

Welch ein Genuss, vorgelesen zu bekommen!

Vorlesetag in der Freien Waldorfschule Werra-Meißner



Fotos Ellen Schubert: links: Dr. Martin Arnold las den Kindern die russische Legende "Varenka" und aus Max Bolligers Bibelgeschichten "Joseph, der Trumer" in der Freien Waldorfschule vor. Rechts: Erik Puschmann-Eyser faszinierte seine großen und kleinen Zuhörer*innen mit der lebendigen Lesung aus Otfried Preulers "Die Abenteuer des starken Wanja".

Eschwege. Welch ein Glück hatten die großen und kleinen Zuhörer*innen, die zum Vorlesetag der Freien Waldorfschule Werra-Meißner in den stimmungsvoll gestalteten Saal in den Alten Bahnhof kamen! Ihnen wurde fast zwei volle Stunden lang vorgelesen. ältere Kindergartenkinder, Schulkinder bis zur 3. Klasse, deren Eltern und drei Lehrer*innen hörten ganz gebannt den vorgetragenen Geschichten zu.

Dr. Martin Arnold, ehemals Dekan des Ev. Kirchenkreises Eschwege, startete den gemütlichen Nachmittag mit der russischen Legende von "Varenka". Diese wunderschöne Geschichte über das um Hilfe Beten und wie Gott in das Leben der Menschen auf oft unvorhersehbare Weise eingreift, hat eine Aktualität, die einen sehr erstaunt. Dass auch dort Krieg herrscht, wie jetzt gerade in der Ukraine, das konnten die Kinder nachvollziehen.

"Wollt ihr noch eine Geschichte hören?" mit der Frage traf Arnold auf große Zustimmung, denn er hatte noch Max Bolligers "Biblische Geschichten" im Gepäck. Auf feine und tiefgründige Weise erzählt der Schriftsteller von Joseph und seinen Brüdern. Diese alttestamentarischen Geschichten sind zutiefst menschlich. Gerne erzählte Arnold sie früher auch im Religionsunterricht. Inzwischen genießt er das Vorlesen für seine Enkelkinder.

Nach einer Schnabulierpause las Erik Puschmann-Eyser aus Otfried Preulers "Die Abenteuer des starken Wanja". Wie wird aus dem faulen der starke Wanja? Er soll mit 7 Säcken Sonnenblumenkernen und 7 Schafspelzen 7 Jahre auf dem Ofen verbringen, ohne zu sprechen. Das ist die erste Prüfung, bevor er weitere gefährliche Abenteuer bestehen muss. Theaterpädagoge Puschmann-Eyser las mit vollem Körpereinsatz und so lebendig vor, dass wirklich alle an seinen Lippen hingen und das Ende kaum erwarten konnten. Zum Glück dauerte es nicht volle 7 Jahre. "Das war schön vorgelesen!" bedankte sich ein junger Zuhörer bei ihm. Susanne Wiedermann, Lehrerin der Waldorfschule, war begeistert, "Ich habe das Vorlesen sehr genossen. Wer liest schon mal uns Erwachsenen etwas vor."